

# Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: Vierteljährlich 1,20 M. bezgl. 1,50 M. einschließlich Bringerlohn; durch die Post bezogen vierteljährlich 1,62 M. einschlt. Postgeb. Einzelnummer 10 Pf. — Fernsprecher Nr. 324. —

Gratisbeilagen:  
Illustriertes Unterhaltungsblatt  
Landwirtsch. u. Handelsbeilage  
Wissenschaftliches Monatsblatt  
Lotterielisten — Kurszettel

Anzeigenpreis: Für die einseitige Zeile oder deren Raum 20 Pf., im Reklameteil 40 Pf., Chiffrenzeilen und Nachweisungen 20 Pf. mehr. Plagiorat ohne Verbindlichkeit. Schluss der Anzeigen-Nachnahme: 9 Uhr vormittags. — Geschäftsstelle: Delbruege 9. —

Nr. 152.

Donnerstag den 2. Juli 1914.

41. Jahrg.

## Nationalliberale Klagen und Hoffnungen.

Auf dem kürzlich in Neuwied abgehaltenen Parteitag der rheinischen Nationalliberalen tat der Abg. Bassermann als Führer der Gesamtpartei mehrere sehr bemerkenswerte Äußerungen, die auch für die Mitglieder anderer Parteien von Interesse sind. Er mahnte dringend zur Einigkeit, damit es den Nationalliberalen nicht noch einmal ergehe, wo sie durch den Austritt ihres linken Flügels aus einer Fraktion von über 150 Reichstagsmandaten geworden seien. „Die parlamentarische Macht der Partei war zertrümmert“, erklärte der Redner. Damit hatte er recht. Aber nicht beifolglich kann man ihn, wenn er meint, daß die Sezession lediglich die Folge des „Zurücktretens des nationalen Gedankens und der wirtschaftlichen Kämpfe“ gewesen sei. Ein gutes Teil der „Schuld“ trug das Anwachsen der Unzufriedenheit großer Teile der Wählerschaft mit der unentschiedenen, zwitterhaften Haltung der Partei, welche das „national“ immer einseitiger betonte und das „liberal“ immer mehr auszuklaffen drohte.

Bassermann erinnerte alsdann daran, daß 1887, bei den Septemberwahlen, ein neuer Aufschwung der Partei eintrat, durch welchen sie es wieder auf 100 Mandate brachte. Er verwich nie aber, daß dieser Aufschwung auf demagogische Weise ermöglicht worden war, indem dem deutschen Volke die französischen Paradenbauten und Truppenkonzentrationen an der Grenze als sichere Vorzeichen eines baldigen Angriffs auf Deutschland mit Erfolg hingestellt wurden. In Wahrheit entzogen diese Vorkehrungen der Angst Frankreichs vor einem deutlichen Angriff, da es damals in der Umwandlung seiner Infanteriebewaffnung begriffen, also unweitig war, und zwar der Versicherung, die deutsche Regierung könnte diese günstige Situation kriegerisch auszunutzen versuchen. Deutschland erwiderte sich jedoch als viel friedfertiger, als man in Paris befürchtet hatte. Der Umstand, daß der Krieg ausbrach, wirkte auf die deutschen Wähler ermunternd und die Folge davon war, daß die Zahl der nationalliberalen Sitze im Reichstag wieder stetig zuzunehmen, so daß sie heute nicht einmal ein halbes Dutzend mehr beträgt.

Herr Bassermann tröstet sich darüber mit der Tatsache, daß die Zahl der nationalliberalen Wähler sich bei den Wahlen von 1898 und 1903 um je 300 000 vermehrt und 1 1/2 Millionen längst überschritten habe, sowie durch die Hoffnung, daß ein weiteres Anwachsen bis zu zwei Millionen zu erwarten sei. Die Bevölkerungszunahme und die aufsteigende Wahlbeteiligung hat dies vornehmlich herbeigeführt. Die fortschrittliche Volkspartei ist noch rascher angewachsen, in noch stärkerem Maße die Sozialdemokratie. Übersehen darf man aber auch den Umstand nicht, daß Herr Bassermann bei seiner Angabe die freisinnigen, konservativen und sonstigen nicht-nationalliberalen Stimmen, welche nach der bekannten Lehre von der Bevorzugung des „kleineren Übels“ für nationalliberale Wahlkandidaten abgegeben wurden, den echt-nationalliberalen zugerechnet.

Seine Hauptfreude drückte der Redner aber darüber aus, daß die Zahl der „organisierten“ Nationalliberalen, also der sicheren, in der Walle gefärbten und Jahresbeitrag zahlenden Parteimitglieder, 300 000 sei und daß von diesen nur 13 000 den nach links drängenden Jung- und den nach rechts abweichenden Alt-Nationalliberalen angehören und deshalb die Einheit der Partei nicht ernstlich zu stören vermögen. Wie es in diesen Beziehungen aber mit den 1 1/2 Millionen Nicht-Organisierten steht und stehen wird, darüber kann Herr Bassermann natürlich vorläufig keinen Aufschluß erteilen.

Auf übrigen ist der nationalliberale Führer der Meinung, daß er eine Art von Kompak hat, der ihm die Nichtschär seiner einzuhaltenden Politik

mit Bestimmtheit anweise: Wenn er es weder dem „Berliner Tageblatt“ noch der „Kreuzzeitung“ recht mache, dann habe er stets die Sicherheit, auf dem rechten Wege zu sein. Seine Partei soll eben nach wie vor Mittelpartei sein und zwischen Liberalismus und Konservatismus weiter schwimmen.

Im Wahlkreis Herzogtum Sibirg findet am 10. Juli eine Ergänzungwahl für den infolge Beförderung zum Staatsrat und Ministerial-Beurlaubung sein Mandat niedergelegt habenden rechts-nationalliberalen Landrat Dr. Quard statt. Die vereinigten Nationalliberalen, Konservativen und Agrarier haben einen derselben Richtung angehörenden Amtsgerichtsrat und Kreisoberförster auf ihren Schild er-

hoben, dem ein fortschrittlicher und sozialdemokratischer Kandidat entgegengestellt worden sind. Man sieht dem Ausfall dieser Wahl mit größter Spannung entgegen. Ob sich wohl die Bassermannsche Hoffnung hier erfüllen wird? Ursprünglich war der Wahlkreis eine unangesehene Domäne des Nationalliberalismus, 1881 kam er in freisinnige Hände, 1903 wieder, mit freisinniger Hilfe, in nationalliberale, 1909 bis 1912 war dann der Wahlkreis durch einen Sozialdemokraten vertreten, und hierauf wieder durch einen Nationalliberalen als gemeinsamen Stichwahlkandidaten der beiden liberalen Parteien.

Hoffnung auf Sieg haben alle drei miteinander im Kampfe stehenden Parteien.

## Zu dem Drama in Serajewo.

Wer die eigentliche Schuld an der schmachvollen Hinordnung des Thronfolgers und seiner Gattin trägt, ist schon in der Erklärung gesagt, daß die Bomben, die von den Wörtern herabgeworfen wurden, aus Belgrad stammen. Aus Belgrad stammt auch die ganze serbische Agitation, die internationaler Aufregung der hochwichtigen Jugend und das fruchtlose Predigen einer „Propaganda der Tat“ durch Agitatoren, die freilich selber hübsch im Hintergrunde bleiben und andere ins Feuer schicken. Mißschicksal an dem entsetzlichen Ereignis ist allerdings auch die Schwärze der Gemüter, die unter ihren Augen diese großartige Bewegung sich selbst ausmaßten, sich, daß sie sich pöbelhaft und frech auf der Straße sprechen konnte, während man sich in den Regierungskammern immer noch mit der Ehre bemühte, „es sei nicht so schlimm“, und den aufwärtserfüllten Reden würden keine Taten folgen. Es ist nur zu verständlich, daß sich die Volksmasse über die Ermordung des Thronfolgers jetzt allorteren gegen die Landesverräter im eigenen Hause, gegen die im wahren Sinne des Wortes Verräter, gegen den feigen Morbald wendet. Denn abgesehen von den direkt an dem Mordplan und der Verschönerung Beteiligten sind alle serbischen Elemente mitschuldig, die sich an der aus Belgrad geführten aufrührerischen Bewegung beteiligen haben. Und so ist es denn in verschiedenen Städten Bosniens zu Unruhen und Straßenkämpfen gekommen, die die offizielle Verhinderung verständlich machen, das Standrecht in Serajewo sei hauptsächlich zum Schutze der serbischen Einwohner gegen Angriffe auf ihr Leben erlassen worden. Wir sehen die Meldungen über diese Vorfälle im einzelnen folgen:

Strassenkämpfe in ganz Bosnien.  
Budapest, 30. Juni. In ganz Bosnien und der Herzegowina, in Serajewo, Mostar, Banjalata, Noweje usw. sind in stark serbenfeindliche Demonstrationen veranstaltet worden. An Noweje ist der Präsident der serbisch-radikalen oppositionellen Narodpartei, Athanasije Sola, verhaftet worden, als er aufzuehende Reden hielt und die Bevölkerung zu Kundgebungen für die Wiedereinnahme von Serajewo im Augenblick der Teilnahme brachte er ein Hoch auf König Peter aus. Serajewo gleicht einem Militärlager. Überall sind die Bekanntmachungen des Standrechts angeheftet. Ansammlungen, hauptsächlich von Jugendlichen, sind verboten. Die Kaffeehäuser und Gasthäuser werden früh geschlossen. Alle Versammlungen sind vorgekommen worden. Die Frau des verhafteten Journalisten Mitrovics warf drei Bomben unter die serbenfeindlichen Demonstranten und verübte dann Selbstmord. Eine Hausjüngung förderte viel belastendes Material zutage.

Die Verhaftungen in Serajewo.  
Wien, 30. Juni. Über die antiserbischen Demonstrationen in Serajewo liegen folgende Blättermeldungen vor. Die Reichspolizei schreibt: Serajewo gleicht heute dem Schauplatz eines Bagaroms. Den ganzen Tag hindurch machte die kroatische und moslemitische Bevölkerung förmlich Jagd auf die Serben. Auch als am Nachmittag das Standrecht proklamiert war, wurden serbische Straßen demonstriert. Die „Neue Freie Presse“ schreibt: Bei einer Wagenfahrt in das Innere der Stadt empfing man einen grauenvollen Eindruck. Die Wagen trugen fünfzig über die Glascherben, die hüfösig auf der Straße liegen. Man sieht 10 bis 20 Häuser hintereinander, die von der wütenden Bevölkerung demoliert worden sind. An ihnen ragen hüfösig nur mehr die Mauern in die Luft, während das Innere zertrümmert wurde. Hier liegt das ganze Warenlager eines Geschäftes zertrümmert und zerstreut auf der Straße. Am argsten, so schreibt das „Wiener Tagblatt“, wurde das Cafe der Europe heimgeschlagen, das fashionabelste Cafe Serajewos. Es gehörte dem serbischen Führer Jastanowitsch, der schon seit langer Zeit in der ersten Reihe der serbischen, Serber steht und nun schwer kranken mußte. Bis auf die letzte Kaffeetasse ist alles zertrümmert. Zwei gingen die 15 stolzen Kofferstücke des Cafes in Scherben, dann drangen die Demon-

stranten in das Innere ein, hoben die Marmorplatten von den Tischen, zertrümmerten sie, zerbrachen Stühle und die sonstige Einrichtung des Lokals, so daß das große Lokal ein Bild vollständiger Verwüstung bildet. Auch das Hotel und Restaurant waren fast zerstört. Noch jetzt wagen sich die Gäste nicht in die Zimmer der Golferront.

Weitere Verhaftungen verhaftet.  
Nach einer Privatmeldung aus Serajewo wurde der Chefredakteur Radulovic des serbisch-radikalen Blattes „Narod“ wegen Verbrechens der Aufregung der Bevölkerung verhaftet, ebenso der Führer des geliebtesten serbischen patriotischen Vereins „Sokol“ in Bosnien, das Mitglied des Landtages Jastanowitsch. Serajewo an der serbischen Grenze bei Brijuni. Das Verbrechen einer Verschwörung zur Ermordung des Thronfolgers sei durch das jüdische Geschäft der beiden Verbrecher vollkommen eruiert. Es habe sich, daß unter der Menge sich noch Genossen des Verbrechers befänden, die ebenfalls mit Bomben und Revolvern ausgerüstet waren. Die von den Tätern verwendeten Bomben waren sogenannte serbische Militärbomben.

Die Furcht vor den Folgen.  
Budapest, 30. Juni. Belgrader politische Kreise beurteilen aus politischen Gründen das Attentat, beabsichtigt, die österreichisch-ungarische Monarchie zu zerstören, jetzt stark unterdrückt worden werde und in Kroatien ein serbenfeindliches parlamentarisches Regime eintrete.

Österreich fordert die Verfolgung der Verschwörer in Serbien.  
Wien, 1. Juli. Die „Neue Freie Presse“ meldet: Ein Winkeltum des Außenland gelten mittig eine Verurteilung statt, an der der Minister des Auswärtigen Graf Berchtold, der Chef des Generalstabs und der Kriegsminister Ritter von Kroatian teilnehmen. Wie verlautet, teilte Graf Berchtold dem Chef des Generalstabs und dem Kriegsminister mit, daß die Regierung die Wahl habe, an die serbische Regierung mit dem Gelübde zu verhandeln, die Serben gegen die Urheber des Attentats geführte Militäraktion im Königreich Serbien fortzuführen, da alle Spuren der Verschwörung ungewisslich nach Serbien führen.

Demonstration gegen Serbien in Wien.  
Wien, 1. Juli. Gestern abend 9 Uhr fanden vor der hiesigen serbischen Gesandtschaft Demonstrationen gegen Serbien von etwa 200 deutsch-nationalen Studenten statt. Die Studenten zogen in kleinen Trupps an der Gesandtschaft vor, erhoben auf einmal ihre Stöbe und riefen aus: „Nieder mit Serbien! Hoch Österreich! Hoch Habsburg!“ Darauf wurde von einem Studenten die serbische Tricolore emporgehoben und in Stücke zerhackt. Die Bewohner der angrenzenden Häuser gaben durch Zusehendermaßen ihre Zustimmung zu erkennen. Die Wache drängte die Demonstranten aus der Gasse. In der Gesandtschaft blieb alles dunkel. Die Studenten begaben sich nach dem Schwarzenberg-Denkmal, wo eine Ansprache gehalten wurde, die in die Ruhe auslang. „Achtung für die Ermordung des Thronfolgers!“ Krieg gegen Serbien.

Eine Erklärung der serbischen Regierung.  
Berlin, 1. Juli. Die Berliner Regierungsjahresblatt bittet um Veröffentlichung folgender Kundgebung: „Die Gesandtschaften und Konsulate Serbiens sind von der Regierung angewiesen worden, die Erklärung abzugeben, daß Serbien das verabschiedungswürdige Verbrechen in Serajewo ebenso auf das höchste verurteilt, wie dies in Österreich-Ungarn und auf der ganzen Welt geschieht. Man kann doch nicht ein ganzes Volk verantwortlich machen für die Tat eines unfeigen, wilden jungen Menschen. Wenn aus dem traurigen Anlaß durch nichts begründete Verdächtigungen gegen Serbien veröffentlicht werden, werden, so muß dagegen auch aufs ernstlichste protestiert werden. Jeder denkende Mensch wird begreifen, daß Serbien dem unvermeidlichen Verbrechen vollständig fern steht.“





# Saison-Ausverkauf!

Beginn: Sonnabend, 4. Juli

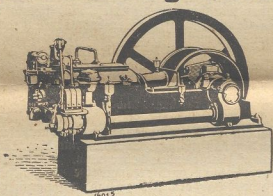
**Es lohnt sich** mit den Einkäufen zu warten  
**Es lohnt sich** die fabelhaft billig angesetzten Preise für gute Waren zu beachten  
**Es lohnt sich** auch für später den Bedarf jetzt zu decken

**GEBR. GOLDMANN**

**MERSEBURG**  
 :: Kleine Ritterstrasse 12 ::

Billigen, angenehmen Betrieb  
 gewährleisten  
 bei den für d. h. Stadt neuerdings  
 herabgesetzten Leuchtgaspreisen

**Deutzer Leuchtgasmotoren**



Vor Anschaffung einer Betriebskraft verlange  
 man Betriebskostenberechnung und Kosten-  
 anschlag durch

**Gasmotoren-Fabrik Deutz**  
 Zweigniederl. Leipzig  
 Packhofstrasse 7-9.

Brille- u. Brennholz-  
 Verkauf.  
 Frau Rudolph, Seitenbeutel 2.

Veilchenseifenpulver  
**Goldperle**  
 enthält die hübschen  
 Zugaben

**R. Schröder Nchf.**  
 Inh.: Karl Georzi  
 übernimmt

jämliche Tapezier-,  
 Polster- und Defo-  
 rations-Arbeiten  
 bei billiger  
 Preis-Berechnung!  
 Wohnung: Markt 26, II.  
 Werkstatt: Hofmarkt 3.  
 Bisher langjähriger Gehilfe  
 der Firma J. Stadermann.

**Wäsche**

auch nach Maß wird nach wie vor in bisheriger  
 Weise reell und preiswert angefertigt.

Gleichzeitig bringe mein gut assortiertes  
 Lager in

**Leinen Tischzeugen**  
**Wischzeugen**

in empfehlende Erinnerung und bitte um gütige  
 Unterstüßung.

**Ernst Looke,**

Merseburg, Gotthardtstrasse 23  
 Leinen- u. Baumwollwaren. Wäscheausstattung.

Mein diesjähriger grosser

**Inventur - Ausverkauf**

hat begonnen.

Durch selten grosse Preisermässigungen in allen Abteilungen, **teils bis zu 75 Prozent,**  
 biete ich ganz hervorragende Einkaufs-Geslegenheiten und seltene Vorteile.

Besonders tief herabgesetzt sind die reichlichen Lager-Bestände in:

**Damen- und Kinder-Konfektion** ♦ **Damen- und Kinder-Hüten etc.**  
**Gardinen** ♦ **Teppiche** ♦ **Linoleum** ♦ **Möbelstoffe**  
**Tisch- Leib- Bett-Wäsche etc.** ♦ **Tapiserie** ♦ **Trikotagen**

**10% Ausnahmerabatt**  
 auf alle nicht ermässigten Waren  
 (ausgenommen Garne)!

**Otto Dobkowitz, Merseburg**  
 Entenplan 8.

Jeder Einkauf ist lohnend und bedeutet eine grosse Geldersparnis.

Hierzu zwei Beilagen.

Erste Beilage.

In welchem Stile die Konserverativen in Labiau-Behlau arbeiten.

ergibt sich u. a. aus einem Artikel der Labiauer „Freizeitzeitung“, in dem unter der Überschrift „Note Vaterlandsverräter“ eine Geschichte erzählt wird, wonach ein schweizerischer sozialdemokratischer Abgeordneter als Spion entlarvt und verhaftet worden sei. Und im Anschluß daran heißt es:

Ein Unterschied zwischen den roten Genossen dieses Landes und der deutschen Sozialdemokratie besteht nicht, nach Aussagen der Parteiführer verbindlich für doch alle das „Solidaritätsgefühl“. „Sage mir, mit wem du umgehst, so sage ich dir, wer du bist“, diesen Spruch aber den Freimünnigen in das Stammbuch den Freimünnigen, die heute öffentlich die Verleumdungen dieser roten Gesellen gutheißen und sogar zur Schwächung der königlichen und vaterlandstreuen Parteien ein volles Präsidium im Reichstage wünschen! Ein Präsidium, das ebenso wie die Schweizer Genossen, verlockt durch gleiches Gold und durch den tief eingetragenen Haß gegen Herrscherhaus und Reich, zum größten und gemeinsten Verrätern, zum Hochverrat an der Heimat, greift!

Das konervative Pamphlet schließt mit der Parole: „Wieder mit den roten Vaterlandsverrätern und den ihnen gleichgesinnten Freimünnigen!“ und einer Empfehlung des konserverativen Reichstagskandidaten, des Landtagsabgeordneten Umkämpfers Schrewe.

Herr Amtsrat Schrewe wird, wie wir zu seiner Ehre annehmen, nicht ein solcher Parteifanatiker sein, daß er eine Agitation zu seinen Gunsten zuläßt, die sich solcher infamen Mittel bedient, wie sie in obigem Artikel enthalten sind. Man darf von ihm erwarten, daß er öffentlich von der ebenso sinnlosen wie niedrigen Verquickung irgendeines schweizerischen Hochverrätters mit den gegnerlichen Parteien in seinem Wahlkreise abtrüdt und sie sich auf das entscheidende vertritt. Welchen Tiefstand der politischen Agitation aber die „vornehme“ konserverative Presse einzunehmen vermag, das erkennen wir aus obigem Beispiel mit Schrecken.

Die „Norddeutsche Allgemeine“ und der Metallarbeiterverband.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ hatte kürzlich einen Auszug aus dem Jahresbericht der Verwaltungsstelle Dresden des Deutschen Metallarbeiterverbandes veröffentlicht. Dieser Auszug hat die Leitung der Verwaltungsstelle arg aus dem Häuschen gebracht und sie veranlaßt, der „Norddeutschen All-

gemeinen Zeitung“ eine „Richtigstellung“ zu übersenden, in der behauptet wird, daß die angegebenen Zahlen sämtlich falsch seien. Zum Beweise verweist die Verwaltungsstelle darauf, daß der Berechnung die Einnahmen aus den Haupt- und Lokalfassen ihrer Verwaltungsstelle zugrunde gelegt werden müssen. Diese betragen nicht 235 927,36 Mk., sondern 845 084,40 Mk. Weiter wird in der „Richtigstellung“ gesagt, daß die Unterfertigungen aus den Mitteln der Lokalfassen nicht 28 910 Mk., sondern rund 70 000 Mark betragen haben. Diese „Richtigstellung“ wird von der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ in folgender Weise ad absurdum geführt:

Würde man dem Wunsch der Verwaltungsstelle Dresden folgen und die Einnahmen der Haupt- und Lokalfassen, die angeblich 845 084,40 Mark betragen, der Berechnung der Verwaltungskosten zugrunde legen, dann wird das Resultat zwar anders, aber durchaus in einem ungünstigen Sinne für die Leitung des Metallarbeiterverbandes. Denn bei dieser Summe von 845 084,40 Mark kommen nicht nur die Ausgaben für die Beamtengehälter der Dresdener Verwaltungsstelle in Frage, die besamntlich allein 96 572,11 Mark betragen, sondern ein Teil der Kosten, die für die Verwaltung und die Beamten der Hauptgeschäftsstelle des Verbandes in Stuttgart aufzubringen sind. Wie wenig in Wahrheit die Mitglieder von ihrem Verband haben, ersieht man aus der Abrechnung von 1912. Die Gesamtausgaben der Haupt- und Lokalfassen betragen 14 763 840 Mark. Hiervon kamen für die Kranken- und Arbeitslosenunterstützung, für Sterbe- und Heilgeld und für Umzugs- und Postlageunterstützung nur 6 127 436 Mark in Betracht, während der Rest, also weit über die Hälfte, für Streiks, Agitation und Verwaltung draufging. Dabei ist noch zu berücksichtigen, daß die Heilgeld- und Umzugsunterstützungen in einer Gesamthöhe von 530 000 Mark eigentlich fast ganz, die Arbeitslosen- und Krankenunterstützungen zum Teil zu den Streikkosten zu rechnen sind, da es Auslagen sind, die größtenteils ihre Ursache in den Lohnkämpfen haben. Es ist eine Tatsache, daß jedes Mitglied der Verwaltungsstelle Dresden 1913 vier Mark von seinen Beiträgen opfern mußte, um die Beamten in Dresden zu erhalten. Im übrigen scheinen die Mitglieder des Deutschen Metallarbeiterverbandes selbst eingesehen zu haben, daß sie weniger in ihrem Interesse als in dem anderer galten, denn der Bericht der Zentralstelle muß gestehen, daß die Mitgliederzahl 1913 von 561.547 auf 544.934 gefallen ist. Interessant ist dabei, daß die Großstädte den größten Mitgliederverlust aufwiesen, so Dresden 594, Berlin 3055, Hamburg 3471 und Stuttgart sogar 5271. Auch ein Zeichen der Zeit.“

Aber zumeilen fing er doch einen Blick auf, der ihm zu denken gab. Hauptächlich im Anfang hatte er sich einen Schein und doch von einem heißen Empfinden lebenden Blick oft aufgefunden. Und dann hatte er immer schäntlich gewünscht, daß sich dieser Blick wiederholen, daß er lange und voll auf ihm ruhen bleiben möge. Es war wie ein Durst in ihm, der nie gelöscht wurde, denn Elisa hatte sich gut in der Gewalt und vermochte äußerlich immer mehr und mehr ihre Ruhe zu behaupten. So wurde das Wesen des jungen Fürsten mehr und mehr von einer treibenden Schmach erfüllt. Er war es lo gar nicht gewöhnt, sich einen Wunsch zu verlagern, und das Verlagte reichte ihn deshalb doppelt. Was er eigentlich wünschte, mußte er selbst nicht, und wohin es führen sollte, wenn Elisa ihm wirklich eine Neigung entgegenbringen würde... darüber dachte er nicht nach. Er war sich nur bewußt, sehr zärtliche und schließliche Gefühle für Elisa zu haben und es qualte ihn, daß sie dieselben nicht zu erwidern schien. So oft er freie Zeit hatte, nahm er in Tatjanas Arbeitszimmer an den deutschen Lektionen teil. Fürstin Maria Petrowna mußte nicht, wie oft er dort erschien. Persönlich, wie er nicht zu beunruhigen, hatte ihr Gemahl ihr gesagt, daß Salscha ebenfalls seine Sprachübungen wieder aufgenommen hätte und daß er zumeilen an dem deutschen Unterricht teilnehmen würde. Das fand die ahnungslose Fürstin sehr vernünftig. Sie wußte ja nicht, daß sich Salscha der Lehrerin wegen zum Vornen entschlossen hätte, und das er viel mehr in dem Gesicht der schönen Deutschen, als in den Büchern, und mehr dem Klang der warmen, klaren Mädchensstimme lauschte, als den deutschen Worten. Mehr denn je beschäftigte sich Maria Petrowna in dieser Zeit mit dem Gedanken, daß Alexander sich mit Anna Paulowna verheiraten sollte. Die junge Großfürstin, die seine Mutter mehr besaß und ihrem Vater fremd und fast gegenüberstand, schloß sich sehr an Maria Petrowna an, weil sie fühlte, daß diese ihre Liebe zu Fürst Alexander billigte und ihre Verbindung mit ihm wünschte. Auch Tatjana suchte die Großfürstin näher zu kommen, da sie wußte, daß die Schwägerin sich zärtlich liebte, und daß es ihren Verheirathung nur fördern konnte, wenn Tatjana für sie freundlich empfand. Aber zwischen diesen beiden verschiedenen jungen Damen gab es so wenig gemeinsame Berührungspunkte, daß sich kein herzliches Verhältnis anbahnen konnte. Tatjana fühlte sich bei näherer Bekanntschaft direkt von der Großfürstin abgelehnt, und diese betrachtete im Stillen Tatjana als ein „Gänsechen“ in ihrer maßlosen Selbst-

Deutschland.

— Im Deutschen Ostmarkenverein, der in Allenstein tagte, erörterte Justizrat Wagner-Berlin die Gründe und das Zustandekommen des Grundbesitzumsgegesetzes. Die Verammlung beschäftigte sich dann mit Maßnahmen zur Förderung des Deutschtums in den Städten. Oberst Kardinal v. Biddern brachte statistische Zahlen über das Vordringen des Polentums, besonders in städtischen Sandwetter- und Hauswetter. In der Anschließungskommission müßte auch das Handelsministerium vertreten sein, das für die Frage der Zulassung einer starken Aufstufung für die gefährdeten Städte interessiert werden müßte. In einer Resolution werden als besonders dringlich folgende Maßnahmen erachtet: 1. die weitere Umfriedung der Städte mit lauffähigen Sozialbauern; 2. die dauernde und reichliche Dotierung der Kreditanstalten für städtische Hausbesitzer der Provinzen Posen und Westpreußen zur Gewährung zweifelhafter Hypotheken, die Gründung provinzieller Kreditanstalten für städtische Hausbesitzer in Schlesien und Ostpreußen; 3. Zusammenfassung der Deutschen Genossenschaftsverbände in der Provinz Posen zur Sebung der Personalverhältnisse und Vertiefung enger Beziehungen zwischen Stadt und Land zu gegenseitiger wirtschaftlicher Unterstützung; 4. die Umfriedung des D. G. G. Fonds zur Festigung deutscher Gemeinbetreiber in den Städten. An den Kaiser wurde ein Telegramm geschickt, in dem um seinen ferneren Schutz für die Arbeit an der Festigung des Deutschtums in den Grenzmarken gebeten wird. Ein an den Kaiser geschicktes Telegramm wurde darin beantwortet: „Die Frage des deutschen Nationalbewußtseins und deutscher Kultur ist im Ostmarken bleibt für alle Zeit eine der wichtigsten staatlichen Aufgaben, an deren Lösung mitzuarbeiten alle deutschen Männer herufen sind.“

— Die Hirsch-Württembergischen Gemervereine haben, wie die hiesigen öffentlichen Statistik zeigt, im vergangenen Jahre unter der wirtschaftlichen Krise ebenfalls zu leiden gehabt. Wie bei den übrigen Arbeiterorganisationen hat auch bei ihnen die Mitgliederzahl, wie auch nur wenig zurückgegangen. Dagegen hat die Zahl ihrer Ortsvereine eine Zunahme erfahren. Ein Überblick über die finanziellen Verhältnisse der Gemervereine läßt erkennen, daß die Arbeiter in diesen Organisationen tatsächlich in allen Verhältnissen des Lebens einen starken Rückfall finden. Die Gesamtsumme aller Gemervereine im Jahre 1913 betrug 1 919 342 266 891,55 Mark, denen eine Gesamtsumme von 2 620 864,71 Mark gegenübersteht. Interessant ist es, die einzelnen Ausgaben näher zu prüfen. An Arbeitslosenunterstützung wurden gewährt 328 177,34 Mark. Das sind über 100 000 Mark mehr als im Jahre 1912. Auch hierin kommt das wirtschaftliche Niedergang deutlich zum Ausdruck. Für Sterbe- und Umzugsunterstützung, für besondere Kostfälle und Invalidität wurden 88 638,21 Mark ausgegeben, für Sterbefälle 116 164,04 Mark, für Krankenunterstützung 505 096,43 Mark. Die Unterhaltung bei Streiks, Maßregelungen und Auspöschung erforderte 450 448,53 Mark. Im Laufe des Jahres haben die Gemervereine tatsächliche Vermögensbestände aufgammelt. In ihren Hauptstellen betragen sie Ende 1913: 1 432 815,14 Mark in den Lokalfassen 295 712,98 Mark in den Kantonalstellen 1 280 400,09 Mark und in den Bezirksstellen 1 456 412,80 Mark. Insgesamt belief sich das Vermögen der Deutschen Gemervereine Ende 1913 auf 605 941,01 Mark. Gegenüber dem Vorjahre bedeutet das einen geringen Rückgang, der aus dem durch den Verkauf von Wertpapieren erlittenen Verlusten zu erklären ist.

Ich lasse dich nicht.

Original - Roman von S. Courths-Mahler. 10. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Sie hatte auch gehört, daß Fürst Wladimir, etwa in Jahresfrist, seinem Vater nach Deutschland folgen würde, und da gewann die Auserkung der Fürstin Maria Petrowna, daß Tatjana vielleicht später längere Zeit in Deutschland leben würde, eine besondere Bedeutung. Zur großen Freude seiner Mutter fand sich auch Alexander jetzt oft zu den Festen in ihren Salons ein. Überhaupt, er war viel häuslicher als sonst. Sie ahnte nicht, daß der Wagner, der ihn dahem fesselte, ein feiner, ammutiger Mädchenskopf mit schweren, goldenen Flechten war, die ihn nicht, daß ihr Sohn schon im Wachen und im Traum diese herrlichen Flechten vor sich sah und sich ausmalte, in wach eine wundervolle, goldige Flut sie sich auflösen lassen mußten. Mehr, als seiner Ruhe gut war, beschäftigte sich Alexander Kaloty mit der jungen Deutschen. Es sog ihn immer wieder mit Allgemut in ihre Nähe.

Stand er dann neben ihr und sah auf ihr goldschimmerndes Haar herab, dann zuckte es unruhig in seinen Fingern und er mußte sich Gewalt antun, und sich abwenden, um der Verlockung zu entgehen, die Nadeln aus ihrem Haar zu ziehen und sein heißes Gesicht in der kühlen, goldenen Flut zu bergen. Er konnte sich selbst nicht mehr. Das Gesicht, das ihn zu Elisa hinzog, erschien ihm oft quälend und törend, und doch hätte es er nicht missen mögen. Oft suchte er sich selbst auszupfehlen und zu verpöten, daß er wie ein schwärmerischer Jüngling Elisas Spuren folgte, zumal sie ihm gegenüber so streng zurückhaltend war und seinen Blicken keinen und jagt auswich. Aber gerade, daß sie dieses tat, reizte ihn immer von neuem.

Er war gewohnt, leichte Siege über Frauenbergen zu feiern, und wenn er sonst nur ein weibliches Wesen wohlgefällig anjah, dann war er des größten Entgegenkommens fähig. Sogar die stolze, kalte Großfürstin Anna Paulowna hatte er bezwungen, ohne daß sein Herz danach verlangt hätte.

Und dieses schlichte, kleine deutsche Mädchen, dem er deutlich genug gezeigt hatte, daß er es bewunderte, daß es ihm gefiel, und daß er sich nach einem Zeichen der Zuneigung sehnte — dieses Mädchen sollte seinem heimlichen Verlangen gegenüber unbewegt bleiben?

Aber zumeilen fing er doch einen Blick auf, der ihm zu denken gab. Hauptächlich im Anfang hatte er sich einen Schein und doch von einem heißen Empfinden lebenden Blick oft aufgefunden. Und dann hatte er immer schäntlich gewünscht, daß sich dieser Blick wiederholen, daß er lange und voll auf ihm ruhen bleiben möge. Es war wie ein Durst in ihm, der nie gelöscht wurde, denn Elisa hatte sich gut in der Gewalt und vermochte äußerlich immer mehr und mehr ihre Ruhe zu behaupten. So wurde das Wesen des jungen Fürsten mehr und mehr von einer treibenden Schmach erfüllt. Er war es lo gar nicht gewöhnt, sich einen Wunsch zu verlagern, und das Verlagte reichte ihn deshalb doppelt. Was er eigentlich wünschte, mußte er selbst nicht, und wohin es führen sollte, wenn Elisa ihm wirklich eine Neigung entgegenbringen würde... darüber dachte er nicht nach. Er war sich nur bewußt, sehr zärtliche und schließliche Gefühle für Elisa zu haben und es qualte ihn, daß sie dieselben nicht zu erwidern schien. So oft er freie Zeit hatte, nahm er in Tatjanas Arbeitszimmer an den deutschen Lektionen teil. Fürstin Maria Petrowna mußte nicht, wie oft er dort erschien. Persönlich, wie er nicht zu beunruhigen, hatte ihr Gemahl ihr gesagt, daß Salscha ebenfalls seine Sprachübungen wieder aufgenommen hätte und daß er zumeilen an dem deutschen Unterricht teilnehmen würde. Das fand die ahnungslose Fürstin sehr vernünftig. Sie wußte ja nicht, daß sich Salscha der Lehrerin wegen zum Vornen entschlossen hätte, und das er viel mehr in dem Gesicht der schönen Deutschen, als in den Büchern, und mehr dem Klang der warmen, klaren Mädchensstimme lauschte, als den deutschen Worten. Mehr denn je beschäftigte sich Maria Petrowna in dieser Zeit mit dem Gedanken, daß Alexander sich mit Anna Paulowna verheiraten sollte. Die junge Großfürstin, die seine Mutter mehr besaß und ihrem Vater fremd und fast gegenüberstand, schloß sich sehr an Maria Petrowna an, weil sie fühlte, daß diese ihre Liebe zu Fürst Alexander billigte und ihre Verbindung mit ihm wünschte. Auch Tatjana suchte die Großfürstin näher zu kommen, da sie wußte, daß die Schwägerin sich zärtlich liebte, und daß es ihren Verheirathung nur fördern konnte, wenn Tatjana für sie freundlich empfand. Aber zwischen diesen beiden verschiedenen jungen Damen gab es so wenig gemeinsame Berührungspunkte, daß sich kein herzliches Verhältnis anbahnen konnte. Tatjana fühlte sich bei näherer Bekanntschaft direkt von der Großfürstin abgelehnt, und diese betrachtete im Stillen Tatjana als ein „Gänsechen“ in ihrer maßlosen Selbst-

überhebung. So blieben die Beziehungen rein äußerlich. Alexander empfand diese Bemühungen seiner Mutter und der Großfürstin unangenehm denn je. Was war ihm Anna Paulowna? Ihre Neize, wie die aller Frauen vorzuziehen jetzt vor dem heißen Schweiß des deutschen Mädchens, den er Blick sich täglich tiefer in sein Innere so unbefangenes Herz einprägte. Noch nie war seiner Gelehrtheit eine Frau so gefährlich geworden, wie die schlichte Elisa selbst mit ihren klugen und doch so heulervollen Welschungen, mit der ungenügend und dieser ungenügenden Süßigkeit ihrer Neize. Nichts erschien ihm wichtiger, als die leichte Flut und Blässe, die auf ihrem Antlitz wechselte, wenn er unvermutet ins Zimmer trat, nichts dünkte ihm schöner, sie wundervoller, als der klare, rosige Leim und das reiche Haar mit dem matten, metallisch glimmernden Goldton.

Er hinderte oft mit Inbrunst die Wirren der Sonnenlichter auf dem goldenen Gesicht der reinen Wälderkin, oder lauschte sie gebannt der weichen, wüßelgehirnten und doch so frischen Mädchensstimme. Dieser verwöhnte Liebhaber der Frauen, der sich Blumen gepflückt hatte und pflücken konnte in jeden Garten, hatte plötzlich kein anderes Weibchen mehr, als einer kleinen deutschen Wellenschiffchen zu gefallen.

Es half ihm nichts, daß er sich ob dieser Neigung selbst verpötte. Er zwang sich oft tagelang, eine Bewegung mit ihr zu vermeiden und hoffte, auf diese Weise dem Zauber, den sie unbewußt auf ihn ausübte, zu entgehen. Aber lange hielt er das nie aus — plötzlich konnte er dann die Schmach nach ihrem Anblick nicht mehr ertragen und er stürzte sich in den Armen der kalten Tatjana Petrowna, wo er gewiß war, Elisa zu finden.

Sah er dann das Rot verträufeln in ihre Wangen steigen, und fing er einen ihrer heißen Blicke auf, dann wurde ihm leicht und friedlich zu Sinne. Ein Glücksgefühl, wie es dieser verwöhnte Liebhaber des Schicksals noch nie empfunden hatte, füllte sein Herz. Nichts war ihm wieder etwas Neues. Seit lange hatte sich Alexander wieder selbst gefühlt, hatte sich von ihr zurückgelassen und sich sogar auf Wunsch seiner Mutter mehr denn je mit Anna Paulowna beschäftigt. Er war den Maßhalten im Palais Kaloty unter allerlei Vorwänden fern geblieben, und war sogar mit sich zu Rate gegangen, ob es nicht klüger sei, sich um die Großfürstin Anna Paulowna zu bewerben, als wie ein bloßer Tor hinter der blonden Deutschen Bergschmuck.

Aber all diesen Zwang, diese Klügelchen, hatte er plötzlich wieder abgeworfen, weil er es vor Schmach nach Elisas Anblick nicht mehr aushalten konnte. (Fortsetzung folgt.)





**Befenungsmag.**

Das im Grundbuche von Merseburg Band 68 Blatt 2661 eingetragene, 8,8486 ha große Grundstück wird unter Vermittlung der Königl. General-Kommission für Merseburg unter Aufteilung der Rentengutsbesitzer der Rentengutsbesitzer Merseburg, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung in Leipzig, Königstraße 28, I, hat den Antrag auf Erteilung der Aufhebungs- und Veräußerungsgenehmigung gestellt. In Aussicht genommen ist die Begründung von etwa 50 neuen Anwesen. Der Einteilungsplan kann im Bureau der Königl. General-Kommission hierelbst, Wilhelmstraße 10, Zimmer Nr. 1, eingesehen werden.

Gegen die im Rentenquersverfahren beschafften Anwesen können von den Eigentümern, Nutzungsberechtigten oder Veräußerungsberechtigten oder Bäckern eines benachbarten Grundstücks oder von dem Vorbesitzer des Grundstücks (Guts) in Betreff des dem das zu behebende Grundstück gehört, oder von einem Vorbesitzer derjenigen Gemeinde, Guts, l. W. soll öffentlich vergeben werden.

Die Unterlagen liegen bei der Königl. General-Kommission für Merseburg, Markt 38, zur Einsichtnahme aus. Das Angebot ist dann auch von dort gegen post- und betriebsfreie Einreichung (nicht Briefmarken) von 0,80 M. bezogen werden.

Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis am 18. Juli d. J. vorm. 11 Uhr postfrei an die Bauabteilung einzureichen. Aufschlagsfrist 3 Wochen. Merseburg, den 29. Juni 1914. Königl. General-Kommission.

**Rindermaggen** mit neuen Gummireifen billig zu verkaufen. **Hofentl. 7.**

Erstellt von der **Mitteldeutschen Privat-Bank, A.-G.**

| Deutsche Fonds.              | Wkt.      | Anteilende Fonds.         | Wkt.      |
|------------------------------|-----------|---------------------------|-----------|
| Österreichische Anl. do. do. | 88,80 bez | Argentinien v. 97 do. do. | 79,70 bez |
| Franko. Staats-Anl. do. do.  | 78,80 bez | Chinesische Anl. v. 1908  | 88,40 bez |
| Engl. Staats-Anl. do. do.    | 93,10 bez | China, E.A. v. 1908       | 85,-- bez |
| Span. Anl. do. do.           | 69,80 bez | Österreich. 5% 1881       | 1,00 bez  |
| Portug. Anl. do. do.         | 77,-- bez | Österreich. 4% 1890       | 4,75 bez  |
| Brasil. Anl. do. do.         | 94,-- bez | Österreich. 4% 1895       | 4,75 bez  |
| Russ. Anl. do. do.           | 94,-- bez | Österreich. 4% 1900       | 4,75 bez  |
| Poln. Anl. do. do.           | 86,-- bez | Österreich. 4% 1905       | 4,75 bez  |
| Italien. Anl. do. do.        | 85,-- bez | Österreich. 4% 1910       | 4,75 bez  |
| Japan. Anl. do. do.          | 89,60 bez | Österreich. 4% 1915       | 4,75 bez  |
| USA. Anl. do. do.            | 89,60 bez | Österreich. 4% 1920       | 4,75 bez  |
| Brasil. Anl. do. do.         | 89,60 bez | Österreich. 4% 1925       | 4,75 bez  |
| Argentinien v. 1908          | 89,60 bez | Österreich. 4% 1930       | 4,75 bez  |
| China, E.A. v. 1908          | 89,60 bez | Österreich. 4% 1935       | 4,75 bez  |
| Österreich. 5% 1881          | 89,60 bez | Österreich. 4% 1940       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 1890          | 89,60 bez | Österreich. 4% 1945       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 1895          | 89,60 bez | Österreich. 4% 1950       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 1900          | 89,60 bez | Österreich. 4% 1955       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 1905          | 89,60 bez | Österreich. 4% 1960       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 1910          | 89,60 bez | Österreich. 4% 1965       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 1915          | 89,60 bez | Österreich. 4% 1970       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 1920          | 89,60 bez | Österreich. 4% 1975       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 1925          | 89,60 bez | Österreich. 4% 1980       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 1930          | 89,60 bez | Österreich. 4% 1985       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 1935          | 89,60 bez | Österreich. 4% 1990       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 1940          | 89,60 bez | Österreich. 4% 1995       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 1945          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2000       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 1950          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2005       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 1955          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2010       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 1960          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2015       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 1965          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2020       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 1970          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2025       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 1975          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2030       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 1980          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2035       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 1985          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2040       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 1990          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2045       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 1995          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2050       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 2000          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2055       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 2005          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2060       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 2010          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2065       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 2015          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2070       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 2020          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2075       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 2025          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2080       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 2030          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2085       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 2035          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2090       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 2040          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2095       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 2045          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2100       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 2050          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2105       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 2055          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2110       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 2060          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2115       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 2065          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2120       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 2070          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2125       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 2075          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2130       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 2080          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2135       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 2085          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2140       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 2090          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2145       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 2095          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2150       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 2100          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2155       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 2105          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2160       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 2110          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2165       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 2115          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2170       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 2120          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2175       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 2125          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2180       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 2130          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2185       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 2135          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2190       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 2140          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2195       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 2145          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2200       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 2150          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2205       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 2155          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2210       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 2160          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2215       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 2165          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2220       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 2170          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2225       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 2175          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2230       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 2180          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2235       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 2185          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2240       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 2190          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2245       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 2195          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2250       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 2200          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2255       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 2205          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2260       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 2210          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2265       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 2215          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2270       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 2220          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2275       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 2225          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2280       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 2230          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2285       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 2235          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2290       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 2240          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2295       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 2245          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2300       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 2250          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2305       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 2255          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2310       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 2260          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2315       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 2265          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2320       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 2270          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2325       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 2275          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2330       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 2280          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2335       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 2285          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2340       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 2290          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2345       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 2295          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2350       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 2300          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2355       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 2305          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2360       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 2310          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2365       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 2315          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2370       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 2320          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2375       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 2325          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2380       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 2330          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2385       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 2335          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2390       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 2340          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2395       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 2345          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2400       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 2350          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2405       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 2355          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2410       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 2360          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2415       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 2365          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2420       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 2370          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2425       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 2375          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2430       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 2380          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2435       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 2385          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2440       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 2390          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2445       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 2395          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2450       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 2400          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2455       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 2405          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2460       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 2410          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2465       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 2415          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2470       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 2420          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2475       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 2425          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2480       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 2430          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2485       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 2435          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2490       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 2440          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2495       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 2445          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2500       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 2450          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2505       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 2455          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2510       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 2460          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2515       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 2465          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2520       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 2470          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2525       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 2475          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2530       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 2480          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2535       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 2485          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2540       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 2490          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2545       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 2495          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2550       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 2500          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2555       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 2505          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2560       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 2510          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2565       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 2515          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2570       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 2520          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2575       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 2525          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2580       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 2530          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2585       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 2535          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2590       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 2540          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2595       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 2545          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2600       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 2550          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2605       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 2555          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2610       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 2560          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2615       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 2565          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2620       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 2570          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2625       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 2575          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2630       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 2580          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2635       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 2585          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2640       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 2590          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2645       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 2595          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2650       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 2600          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2655       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 2605          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2660       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 2610          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2665       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 2615          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2670       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 2620          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2675       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 2625          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2680       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 2630          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2685       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 2635          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2690       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 2640          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2695       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 2645          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2700       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 2650          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2705       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 2655          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2710       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 2660          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2715       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 2665          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2720       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 2670          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2725       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 2675          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2730       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 2680          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2735       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 2685          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2740       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 2690          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2745       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 2695          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2750       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 2700          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2755       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 2705          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2760       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 2710          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2765       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 2715          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2770       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 2720          | 89,60 bez | Österreich. 4% 2775       | 4,75 bez  |
| Österreich. 4% 2725          | 89,6      |                           |           |





**Ausgaben.**  
Für diesen Teil übernimmt die Redaktion den Haftung gegenüber keine Verantwortung.

**Altenburg.**  
Donnerstag abends 8 Uhr:  
Jungfrauen-Verein 11. Altenb. 36.  
Bei günstiger Witterung im  
Pflanzgarten.

Heute früh entschlief  
sanft am Beschlag nach  
kurzem Leiden meine ge-  
liebte Schwester  
**Frl. Martha Anna Uhlig**  
im 46. Lebensjahre.  
Im Namen der Hinter-  
bliebenen:  
**Oskar Uhlig.**  
Die Beisetzung erfolgt  
Donnerstag den 2. Juli  
nachmittags 3 Uhr am dem  
städtischen Friedhofe.

### Dank.

Für die Liebe und Teilnahme  
beim Tode unserer lieben Ent-  
schlafenen sagen wir Allen den  
tiefgefühltesten Dank.

Merseburg, den 1. Juli 1914.  
Im Namen der Hinterbliebenen:  
Familien **Wiegner** und **Wrede**

### Obst-Verpachtung.

Die Obstnutzung der hiesigen  
Gemeindeanlagen soll Sonn-  
abend den 4. Juli nachmittags  
4 Uhr im **Ordnungs** öffentlich  
meistbietend verpachtet werden.  
Bedingungen im Termin.  
Witteneckstr. 20. Juni 1914  
Der Gemeindevorsteher.  
Wranke.

Freundl. Wohnung, St. R. R.,  
Speise, u. geräumigen Korridor,  
abst. 1. Okt. für ein od. zwei  
Damen zu verm. Leichstr. 9.

Eine Wohnung im Preise von  
50 Tlr. sofort oder später zu  
vermieten. **Notenthal 6.**

Eine Wohnung, 2 Stuben,  
Kammer, Küche und Zubehör  
1. Oktober zu beziehen. Preis  
2400 Mk. **Dammstr. 13.**

**Die 1. Etage Halleische Str. 13.**  
7 große heizbare Räume mit Zu-  
behör zu vermieten und 1. Oktober  
zu beziehen. Verichtigung von  
8-3 Uhr nachmittags. Zu er-  
fragen 6. Hausverwalter **Dalehoff**

**Freundl. Wohnung**  
1. Etage, 2 Stuben, 2 Kammern,  
Küche mit Speisekammer (auf  
Wunsch elektrisch) ist für 1. Okt.  
an ruhige Leute zu vermieten.  
Zu erfragen **Halleische Str. 57.**  
p. **Schön** gelegene 4-Zimmer-  
Wohnung in bestem Hause m.  
Gas, Elektrisch (Preis 450 Mk.)  
ist 1. Okt. zu beziehen. Zu er-  
fragen **Globitzer Straße 40, Hof. 1. Tr.**

**Wohnung, 2 Stub., Kammer,**  
K. versch. Korridor an ruh. Leute  
zu vermieten. **Annenstr. 3.**

**Wohnung an ruhige Leute** zu  
vermieten und sofort od. später  
zu beziehen. **Leipziger Str. 76.**

**Eine Wohnung**  
2 Stuben, Schlafstube u. Küche  
sofort zu vermieten und 1. Okt.  
zu beziehen. **Äckerstr. 8.**

**Gotthardstr. 29**  
sind in der 1. Et. 3 Zimmer, 1 Kammer,  
u. Zubehör verständigshalber zu  
verm. u. s. 1. Aug. ev. früher zu bez.

**Die 1. Etage Friedrichstr. 5**  
ist im ganzen oder abgeteilt an  
ruhige Leute ohne Kinder zu  
vermieten.

ist die zweite  
Etage sofort  
oder später zu beziehen.

**Markt 6**  
8 Zimmer, Küche,  
versch. Korridor,  
Gas, nebst Zubehör per 1. Okt.  
zu vermieten. **Burgstr. 13.**

**Freundl. 1. Etage**  
3 Zimmer, Küche, K. Garten mit  
Saub. und reichl. Zubehör zu  
vermieten. Verichtigung von  
10 Uhr an. **Sand 6.**

**1 Wohnung** Preis 30 Mk. an  
einzelne Leute  
zu vermieten und 1. Okt. zu  
beziehen. **Näheres Domstr. 11.**

### Dank.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-  
nahme beim Begräbnis unseres teuren Ent-  
schlafenen sagen wir hierdurch unseren auf-  
richtigsten Dank.

Merseburg, den 1. Juli 1914.

Frau **L. Panecke** und Angehörige.

**1. Etage Wilhelmstraße 2,**  
3 Zimmer und Zubehör ist zu  
vermieten und sofort beziehbar.  
Näheres **Wilhelmstr. 4, 1. Tr.**

**4-Zimmer-Wohnung,**  
Küche u. Zubehör, an einzelne  
Leute 1. Juli oder später zu ver-  
mieten. **Wo? sagt d. Exp. d. Bl.**

**Größ. Hofwohnung**  
für sich abgeschlossen, zu vermieten  
**Sand 6.**

**Ein Logis,** bestehend für einzl.  
Leute, 1. Okt. zu beziehen.  
**Wettensfelder Str. 3.**

**1 kleine Wohnung**  
zum 1. Okt. zu verm. **Markt 26.**

**1. Etage,**  
nach der Promenade gelegen,  
5 Zimmer und Zubehör, Bad,  
Korridor, elektr. Licht, Gas, am  
1. Oktober zu beziehen.

**Wohnung,**  
Preis 300 Mk., **Friedrichstr. 16-18**  
am 1. Oktober zu beziehen.

Beides zu erfragen  
**Moltkestraße 12, part.**

Einzelner Herr sucht per  
1. Oktober d. J.

**Wohnung**  
im Preise von 6-700 Mk. An-  
gebote erbeten. **Schnecker 6.**

**Dauermieter**  
sucht Wohnung  
zum 1. Oktober am Preise von  
Mk. 400-500. Best. Off. unter  
"Dauer" an die Exp. d. Bl. erb.

**Wohnung** mit 4-5 Zimm.  
nebst Zubehör,  
Bad und viel Gartenbenutzung  
a. 1. Okt. zu verm. gesucht. Off. mit  
Preis unt. **Sch** an die Exp. d. Bl.

Freundliche, bessere Wohnung,  
besteh. aus 2 Stuben, 2 Schlaf-  
kammern, Küche u. Zubehör, von  
2 einz. Leuten per 1. Oktober zu  
mieten gesucht. Nähe der Kaserne  
bevorzugt. Offerten unter **A G 100**  
an die Exp. d. Bl.

**Möbliertes Zimmer**  
zu vermieten **St. Ritterstr. 5, 3. Tr.**

**Möbliertes Zimmer**  
mit Pension zu vermieten und  
1. 7. u. bez. **Globitzer Str. 9, p.**

**Freundl. möbliertes Zimmer**  
ist sofort zu vermieten  
**Hindenstr. 11, 2. Et.**

**Möbliertes Zimmer**  
zu vermieten **Neumarkt 2, 1. Et.**

Besser möbliertes Wohn- und  
Schlafzimmer zu vermieten  
**Vindenstr. 3, 2. Tr.**

**Möbl. Wohn- und Schlafzimmer**  
sofort zu vermieten  
**Gotthardstr. 18, 1. Et.**

**Freundlich möbl. Zimmer**  
zu vermieten **Delgrube 39, p.**

Gut möbl. sonniges Wohn- und  
Schlafzimmer in ruhiger Lage zu  
vermieten. **Marientr. 3, 1.**

Zum 15. Juli auf möbliertes,  
lauberes Zimmer (oder Stube u.  
Kammer) gesucht. Offerten mit  
Preis unter **Eintracht** an die  
Exp. d. Bl.

Dame sucht möbl.  
Zimmer, Nähe Gerhartstr.  
Offerten unter **O C** an die  
Exp. d. Bl.

**Hausgrundstück**  
mit großen Nebengebäuden,  
passend für Maschinenfabrik,  
Bierbrennerei oder Landwirtsch.  
Nähe des Güterbahnhofes bei  
mäßiger Anbahnung unter  
günstigen Bedingungen durch  
mich sofort zu verkaufen.  
**Albert Franke, Merseburg,  
Halleische Str. 27.**

**In Merseburg a. G.**  
an d. Neumarkt bei Hausgrundstück  
m. Garten u. Feldplan, auf verzinsl.  
situation günstig Bedingungen preis-  
wert zu verkaufen. Selbstrefekt  
erfahren. Näheres durch Offerte  
**30 1 1** an die Exp. d. Bl.

**Kleines Restaurant**  
von tauglichfähig. Leuten zu  
haben gesucht. Urogen. bis  
4. Juli unt. **O S** postlagernd  
Wettensfelds erbeten.

**4000 bis 7000 Mk.**  
werden auf 12 Monaten Ver-  
rentungsbüchse sowie Mühle mit  
Motorbetrieb auf 1. Hypothek  
sofort od. zum 1. Okt. gesucht.  
Off. unt. **7000** an die Exp. d. Bl.

**Mk. 5000** (2. Hypothek)  
auf gut verzinsl. Grundstück in  
Garten u. Feld, Hauptverkehrs-  
straße Merseburgs, auf 1. Okt.  
od. 1. Jan. gesucht. Offerten unt.  
**31 1 1** an die Exp. d. Bl.

**Moderner, tadelloser erhaltener**  
Kinderwagen, ein  
Kußbaum-Ausziehtisch und  
vier Stühle  
(dazu passend, fast wie neu) um-  
ständehalber zu verkaufen. Zu  
erfragen in der Exp. d. Bl.

**1 gut erhalt. Rutschwagen**  
(Hinterlader) steht zu verkaufen  
Gahhof „Deutscher Hof“  
Luchstr. 2. Tr.

Gut erhaltenes, fast neues  
**Fahrrad**  
billig zu verkaufen. **Wo? sagt  
die Exp. d. Bl.**

**Bauschuhen auf Abruch**  
zu verkaufen. Näheres  
**Gutenbergstraße 11, part.**

**1 lg. Kuh m. d. Kalbe**  
steht zum Verkauf  
**Waldenborf 25**

**8 Stück Ferkel**  
zu verkaufen. **Dasbig 9.**

**Kleine Druckerei-Einrichtung**  
zu kaufen gesucht. Gest. Off. unt.  
Druckerei postl. Merseburg erb.

**Empfehle**  
so lange Vorrat reicht:

**prima Export-Tafel-Apfelwein**

in der bekannten unübertroffenen  
Güte vom **Saß!**  
**Paul Nähler Nachf.,**  
Merseburg.  
Fennstr. 343. Markt 9.

**Erdbeeren**  
**Johannisbeeren**  
**Simbeeren**  
— (einzelne und gemischte) —  
empfiehlt  
**Otto Libby, Oeuzer Straße.**

**Fortwährend fr. Erdbeeren**  
**Gärtnerler Vorwerk 1.**

**Empfehle**  
frische Salznocken  
Schmeer und fettes Fleisch  
a. Pfund 65 Pfg.  
und harte Knadwürst.  
**Kraus Baumann, Gotthardstr. 30.**

**Prima Rot- und Leberwurst**  
sowie 1a. Fleischwaren  
empfiehlt  
**Rud. Schubert, Burgstraße 16.**  
Tel. 378.  
Mitgl. des Radakt.-Spar-Vereins.

**Bierlagerbücher**  
hält vorrätig  
**Th. Kössner, Merseburg,**  
Delarade.

Wohne jetzt  
**Gotthardstraße 38**  
(Hotel halber Mond).  
**Karl Winzer,**  
Selbsthandlung, Selbstverfertigung  
— Kontor im Hofe links.

**Pferde-Versicherungs-Verein**  
Merseburg und Umgegend.

**Berufsammlung**  
Sonntag den 5. Juli cr. nach-  
mittags 4 Uhr im „**Evall-**“  
kleiner Saal.

**Tages-Debatte**  
1. Vortrag des Herrn Amtmann  
Schnedder - Wilschorsdorf  
über: „Erfahrungen des  
Köschauer Werde-Versicherungs-  
Vereins.“  
2. Aufnahme neuer Mitglieder.  
3. Geschäftliches.  
Interessenten willkommen.  
Der Vorstand.

**Funtenburg.**

**4. Abonnements-Konzert**  
Freitag den 3. Juli.  
für Merseburg und Umgegend  
**tücht. Vertreter**

für Privat-Kranken- und Sterbe-  
kasse gesucht; derselbe muß auch  
die Unfall-Stelle mit über-  
nehmen. Offerten unt. **H L 24**  
hauptpostlagernd **Salle a.**

**Zücht. Kirchsplüder**  
erfahrener  
Arbeiter und Schenkerende-Auf-  
seher sucht per 1. 8. cr. oder  
früher Stellung als  
**Wiegemeister oder**  
**Erbedient.**

Offerten unter **B K** postlagernd  
Merseburg (S.-U.)

**Zücht. Kirchsplüder**  
zu kaufen. Zu melden an  
Bahnhof Niederzenna.

**Mebr. Kirchsplüder**  
stellt sofort ein  
Kirchpflanzung **Östlich**

**Einen zuverläss. Pferdeknacht**  
sucht bei hohem Lohn **Rössen 19**

**Banglaser**  
stellt ein

**J. C. Mühs, Ammendorf.**

**Ein Tischler- und**  
**ein Glasergeselle**  
sofort gesucht.  
**Söhne, Neumarkt 9.**

**Eine Frau zum Schmeiern**  
für Freitag nachmittags gesucht.  
**Markt 26.**

**Ältere Mädchen**  
oder  
**unabhängige Frauen**  
finden dauernde Beschäftigung.  
**B. A. Blankenburg.**

## Siboli-Theater

Dir.: **Max Ehardt.**  
Auf Wunsch. Zum 4. Male.  
Freitag den 3. Juli abends 8 1/2 Uhr  
**Die spanische Fliege.**  
Schwank in 3 Akten  
von **Franz Arnold** u. **Ernst Wach.**

Für sofort oder 1. August cr.  
suche ich tüchtige, feistige, ge-  
wante

**Beräufnerinnen**  
für die Abt.: Kleiderstoffe und  
Baumwollwaren, Erbstoffen und  
Berenwäse, Haus- und Küchen-  
geräte (Porzellan, Steingut,  
Eisen, Glas) und ererbte ausführliche  
Erfahrung.

**Max Cohn, Naumburg a. Saale.**  
Gesucht wird sofort

**tüchtig. Hausmädchen**  
Neues Schützenhaus.

**Ein älteres Mädchen,**  
welches kochen kann und in aller  
Hausarbeit gut bewandert ist,  
wird zum 16. Juli gesucht von  
**Frau Dr. Kunkel, Kloster 7.**  
Gesucht am 1. oder 15. August

**Mädchen**  
für Küche und Haus, u. etwas  
kochen kann. Kleinerklub, Auf-  
wartung gefordert.

Frei Frau v. **Schleinitz**,  
a. 3. Ober-Altenburg 1.  
Sauderes, nicht zu junges

**Mädchen als Aufwartung**  
sofort gesucht **Christiane Str. 5.**

**Welt. Frau sucht Aufwartung**  
für die Vormittagsstunden. Näb.  
Seitenbeutel 5, 1. Tr., 1.

Zum 15. Juli

**laubere Aufwartung**  
gesucht. Frau **Brof. Kühlein**.

Ein älteres Mädchen oder  
unabhängige Frau als Auf-  
wartung sofort gesucht.  
**Dammstraße 4, part.**

**Junges, lauberes Mädchen als**  
**Aufwartung**  
Gesucht. **Sand 1, 1. Tr.**

Zuerst Frau od. Mädchen als  
**Aufwartung**  
gesucht. **Bahnhofstr. 8, part.**

**Aufwartung**  
für den ganzen Tag vom 1. Aug.  
ab gesucht. **Domburg 1.**

**Eine Aufwartung**  
für den ganzen Tag gesucht.  
**Hof. Schmale Str. 14.**

Ein junges Mädchen als Auf-  
wartung wird sofort gesucht. Zu  
erfragen **Schmale Str. 2 im Laden.**

**Aufwartung**  
(14-15 J) für vormittags sofort  
gesucht **Gotthardstraße 40, 1. Et.**

**Verloren!**  
eine Kurbel mit Pedal zu  
Wittenberg zwischen Böhlen und  
Merseburg. Abzugeben gegen Be-  
lohnung. **Burgstr. 13.**

**2 Schlüssel mit Ring**  
am Montag verloren. Bitte ab-  
geben. **Gr. Sigistr. 12, 2. Tr., 1.**

**Ein Packet mit Inhalt**  
von Creppau bis Merseburg  
verloren worden. Gegen  
hohe Belohnung abzugeben  
**Reuschberg,**  
Gahhof zur „**Sonne**“.

**1 Damen-Uhr ist gefunden!**  
Abzugeben **Globitzer Str. 16, 3. Et.**

**Ehrenerklärung.**  
Hiermit nehme ich die Belohnung  
gegen Herrn **Zeig** zurück.  
**Anguste Hessebarth, Wilsau.**

Der **Belohnungsantrag**  
liegt ein Protokoll  
der **Altkassierin**  
**Martha Prudel** Starkequelle“ bei.

# Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: Vierteljährlich 1,20 M. bezogen, 1,50 M. einschließlich Briefporto; durch die Post bezogen vierteljährlich 1,62 M. einschließlich Bestellgeb. Einzelnummer 10 Pf. — Fernsprecher Nr. 324. —

Gratisbeilagen:  
Illustriertes Unterhaltungsblatt  
Landwirtsch. u. Handelsbeilage  
Wissenschaftliches Monatsblatt  
Lotterielistchen — Kurszettel

Anzeigenpreis: Für die einpaltige Beilage oder deren Raum 20 Pf., im Reklameteil 40 Pf., Schriftzeilen und Nachzeichnungen 20 Pf. mehr. Absatzdruck ohne Verbindlichkeit. Schluss der Anzeigen-Nahme: 9 Uhr vormittags. — Geschäftsstelle: Delgrube 9. —

Nr. 152.

Donnerstag den 2. Juli 1914.

41. Jahrg.

## Nationalliberale Klagen und Hoffnungen.

Auf dem kürzlich in Neuwied abgehaltenen Parteitag der rheinischen Nationalliberalen tat der Abg. Bassermann als Führer der Gesamtpartei mehrere sehr bemerkenswerte Äußerungen, die auch für die Mitglieder anderer Parteien von Interesse sind. Er mahnte dringend zur Einigkeit, damit es den Nationalliberalen nicht noch einmal ergehe, wie vor etwa einem Dritteljahrhundert, wo sie durch den Austritt ihres linken Flügels aus einer Fraktion von über 150 allmählich zu einer solchen von kaum noch 50 Reichstagsmandaten geworden seien. „Die parlamentarische Macht der Partei war zertrümmert“, erklärte der Redner. Damit hatte er recht. Aber nicht beifolglich kann man ihm, wenn er meint, daß die Sezession lediglich die Folge des „Zurücktretens des nationalen Gedankens und der wirtschaftlichen Kämpfe“ gewesen sei. Ein gutes Teil der „Schuld“ trug das Anwachen der Unzufriedenheit großer Teile der Wählerschaft mit der unentschiedenen, zwitterhaften Haltung der Partei, welche das „national“ immer einseitiger betonte und das „liberal“ immer mehr auszuklammern drohte.

Bassermann erinnerte alsdann daran, daß 1887, bei den Septemberwahlen, ein neuer Aufschwung der Partei eintrat, durch welchen sie es wieder auf 100 Mandate brachte. Er verschwieg aber, daß dieser Aufschwung auf demagogische Weise ermöglicht worden war, indem dem deutschen Volke die französischen Baradenbauten und Truppenkonzentrationen an der Grenze als höhere Vorzeichen eines baldigen Angriffs auf Deutschland mit Erfolg hingestellt wurden. In Wahrheit entpanden diese Vorzeichen der Angst Frankreichs vor einem deutschen Angriff, da es damals in der Umwandlung seiner Infanteriebewaffnung begriffen, also unfertig war, und zwar der Bestätigung, die deutsche Regierung könnte diese günstige Situation kriegerisch auszunutzen versuchen. Deutschland eries sich jedoch als viel friedfertiger, als man in Paris befürchtet hatte. Der Umstand, daß der Krieg ausbrach, wirkte auf die deutschen Wähler ermutigend und die Folge davon war, daß die Zahl der nationalliberalen Sitze im Reichstag wieder stetig zurückging, so daß sie heute nicht einmal ein halbes Hundert mehr beträgt.

Herr Bassermann tröstet sich darüber mit der Tatsache, daß die Zahl der nationalliberalen Wähler sich bei den Wahlen von 1898 und 1903 um je 300 000 vermehrt und 1 1/2 Millionen längst überschritten habe, sowie durch die Hoffnung, daß ein weiteres Anwachen bis zu zwei Millionen zu erwarten sei. Die Bevölkerungszunahme und die aufsteigende Wahlbeteiligung hat dies vornehmlich herbeigeführt. Die Fortschrittliche Volkspartei ist noch rascher angewachsen, in noch stärkerem Maße die Sozialdemokratie. Übersehen darf man aber auch den Umstand nicht, daß Herr Bassermann bei seiner Angabe die freistimmigen, konfessionellen und sonstigen nicht-nationalliberalen Stimmen, welche nach der bekannten Lehre von der Bevorzugung des „kleineren Übels“ für nationalliberale Wahlmandatarien abgegeben wurden, den echt-nationalliberalen zugerechnet.

Seine Hauptfreude drückte der Redner aber darüber aus, daß die Zahl der „organisierten“ Nationalliberalen, und zwar der sicheren, in der Walle gefärbten und Jahresbeitrag zahlenden Parteimitglieder, 300 000 sei und daß von diesen nur 13 000 den nach links drängenden Jung- und den nach rechts abweichenden Alt-Nationalliberalen angehören und deshalb die Einheit der Partei nicht ernstlich zu stören vermögen. Wie es in diesen Beziehungen aber mit den 1 1/2 Millionen Nicht-Organisierten steht und stehen wird, darüber kann Herr Bassermann natürlich vorläufig keinen Aufschluß erteilen.

Im übrigen ist der nationalliberale Führer der Meinung, daß er eine Art von Kompas habe, der ihm die Richtung seiner einpaltigen Politik

mit Bestimmtheit anzeige: Wenn er es wieder dem „Berliner Tageblatt“ noch der „Kreuzzeitung“ recht mache, dann habe er stets die Sicherheit, auf dem rechten Wege zu sein. Seine Partei soll eben nach wie vor Mittelpartei sein und zwischen Liberalismus und Konseratismus weiter schüttemen.

Im Wahlkreis Herzogtum Koburg findet am 10. Juli eine Erwahlung für den insolge Beförderung zum Staatsrat und Ministerial-Beihilfeschef sein Mandat niedergebende rechts-nationalliberalen Landrat Dr. Quard statt. Die vereinigten Nationalliberalen, Konserativen und Agrarier haben einen derselben Richtung angehörenden Amtsgerichtsrat und Referendarius auf ihren Schild er-

haben, dem ein fortschrittlicher und sozialdemokratischer Kandidat entgegengestellt worden sind. Man sieht dem Ausfall dieser Wahl mit großer Spannung entgegen. Ob sich wohl die Bassermannsche Hoffnung hier erfüllen wird? Ursprünglich war der Wahlkreis eine unangeordnete Domäne des Nationalliberalismus, 1881 kam er in freistimmige Hände, 1903 wieder, mit freistimmiger Hilfe, in nationalliberale, 1909 bis 1912 war dann der Wahlkreis durch einen Sozialdemokraten vertreten, und hierauf wieder durch einen Nationalliberalen als gemeinsamen Stichwahlkandidaten der beiden liberalen Parteien.

Hoffnung auf Sieg haben alle drei miteinander im Kampfe stehenden Parteien.

## Zu dem Drama in Serajewo.

Wer die eigentliche Schuld an der tödlichen Hinmordung des Thronfolgers und seiner Gattin trägt, ist schon in der Erklärung gesagt, daß die Bomben, die den Mörder verwendet wurden, aus Belgrad kamen. Aus Belgrad stammt auch die ganze serbische Agitation, die systematische Aufbebung der halbwegsigen Jugend und das struppellose Predigen einer „Propaganda der Tat“ durch Agitatoren, die freilich selber häufig im Sintergrunde bleiben und anders ins Feuer nicht. Mithin die an dem entsetzlichen Ereignis ist allerdings auch die Verantwortlichkeit der österreichischen Behörde, die unter ihren Augen diese gefährliche Bewegung sich

sofort ansahen ließ, das hat sie politisch und treu auf der Straße prägen konnte, während man sich in den Regierungskreisen immer noch mit der Entschuldigung „es sei nicht so schlimm“ und den aufwärtigen Reden würden keine Taten folgen. Es ist nur zu verständlich, daß sich die Volksmeinung über die Ermordung des Thronfolgers jetzt allerorten gegen die Landesvertreter im eigenen Hause, gegen die im wahren Sinne des Wortes Mithin die an dem entsetzlichen Ereignis ist allerdings auch die Verantwortlichkeit der österreichischen Behörde, die unter ihren Augen diese gefährliche Bewegung sich sofort ansahen ließ, das hat sie politisch und treu auf der Straße prägen konnte, während man sich in den Regierungskreisen immer noch mit der Entschuldigung „es sei nicht so schlimm“ und den aufwärtigen Reden würden keine Taten folgen. Es ist nur zu verständlich, daß sich die Volksmeinung über die Ermordung des Thronfolgers jetzt allerorten gegen die Landesvertreter im eigenen Hause, gegen die im wahren Sinne des Wortes Mithin die an dem entsetzlichen Ereignis ist allerdings auch die Verantwortlichkeit der österreichischen Behörde, die unter ihren Augen diese gefährliche Bewegung sich sofort ansahen ließ, das hat sie politisch und treu auf der Straße prägen konnte, während man sich in den Regierungskreisen immer noch mit der Entschuldigung „es sei nicht so schlimm“ und den aufwärtigen Reden würden keine Taten folgen. Es ist nur zu verständlich, daß sich die Volksmeinung über die Ermordung des Thronfolgers jetzt allerorten gegen die Landesvertreter im eigenen Hause, gegen die im wahren Sinne des Wortes Mithin die an dem entsetzlichen Ereignis ist allerdings auch die Verantwortlichkeit der österreichischen Behörde, die unter ihren Augen diese gefährliche Bewegung sich sofort ansahen ließ, das hat sie politisch und treu auf der Straße prägen konnte, während man sich in den Regierungskreisen immer noch mit der Entschuldigung „es sei nicht so schlimm“ und den aufwärtigen Reden würden keine Taten folgen. Es ist nur zu verständlich, daß sich die Volksmeinung über die Ermordung des Thronfolgers jetzt allerorten gegen die Landesvertreter im eigenen Hause, gegen die im wahren Sinne des Wortes

stranten in das Innere ein, haben die Marmorplatten von den Tischen, zertrümmerten die zerbrochenen Stühle und die sonstige Einrichtung des Saals, so daß keine große Last ein Bild vollständeriger Bewußtlosigkeit bildet. Auch das Hotel und Restaurant waren fast bedeckt. Noch jetzt wagen sich die Gäste nicht in die Zimmer der Galleriesant.

Weitere Verhörmater verhaftet.  
Nach einer Privatmitteilung aus Serajewo wurde der Chefredakteur Radulovic des serbisch-radikalen Blattes „Narod“ wegen Verbrechens der Aufreizung der Bevölkerung verhaftet, ebenso der Führer des geliebten serbischen politischen Lebens, des „Borben“, das Mitglied des Landtages Stefanovic. Serajewo an der serbischen Grenze der Bilegrad. Das Verbrechen einer Verschwörung zur Ermordung des Thronfolgers ist durch das amtliche Geständnis der beiden Verbrecher vollkommen erwiesen. Es ließe sich, daß unter der Menge sich noch Genossen der Verbrecher befänden, die ebenfalls mit Bomben und Revolvern ausgerüstet waren. Die von den Tätern verwendeten Bomben waren sogenannte serbische Militärbomben.

Die Furcht vor den Folgen.  
Subapelsch. In Wien. Belgrad politische Kreise beurteilen aus politischen Gründen das Attentat, daß in Österreich-Ungarn die serbische Bevölkerung jetzt stark unterdrückt werden werde und in Kroatien ein serbenfeindliches parlamentarisches Regime einträte.

Österreich fordert die Verfolgung der Verhörmater in Serbien.

Wien, 1. Juli. Die „Neue freie Presse“ meldet: Im Ministerium des Innern fand gestern mittag eine Beratung statt, an der der Minister des Innern Graf Berchtold, der Chef des Generalstabs und der Kriegsminister Ritter von Kroatian teilnahmen. Wie verlautet, teilte Graf Berchtold dem Chef des Generalstabs er, dass die Regierung die Verfolgung der Verhörmater in Serbien beantragt. Im Auftrage des Ministers wurde die Verfolgung der Verhörmater in Serbien beantragt, da alle Spuren der Verschwörung unzweifelhaft nach Serbien führen.

Demonstration gegen Serbien in Wien.

Wien, 1. Juli. Gestern abend 9 Uhr fanden vor der hiesigen serbischen Gesandtschaft Demonstrationen gegen Serbien von etwa 200 deutsch-nationalen Studenten statt. Die Studenten zogen in kleinen Trupps an der Gesandtschaft vor, erhoben auf einmal ihre Stäbe und riefen aus: „Nieder mit Serbien! Hoch Österreich! Hoch Salzburg!“ Darauf wurde von einem Studenten die serbische Fahne emporgehoben und in Brand gesteckt. Die Bewohner der angrenzenden Häuser gaben durch Türschloßwender ihre Zustimmung zu erkennen. Die Wache drängte die Demonstranten aus der Gasse. In der Gesandtschaft blieb alles dunkel. Die Studenten begaben sich nach dem Schwarzenberg-Deumal, um eine Ansprache gehalten wurde, die in die Wache ausstrahlte. Auch hier die Ermordung des Thronfolgers! Krieg gegen Serbien!

Eine Erklärung der serbischen Regierung.

Berlin, 1. Juli. Die Berliner serbische Gesandtschaft bittet um Veröffentlichung folgender Kundgebung: „Die Gesandtschaften und Konsulate Serbiens sind von der Regierung angewiesen worden, die Kundgebung abzugeben, daß Serbien das verabschiedungswürdige Verbrechen in Serbien, ebenso auf das schärfste verurteilt, wie dies in Österreich-Ungarn und auf der ganzen Welt geschieht. Man kann doch nicht ein ganzes Volk verantwortlich machen für die Tat eines unreifen, wilden jungen Menschen. Wenn aus dem traurigen Unfall durch nicht begünstigte Verhältnisse Gungen gegen Serbien vorfindlich erhoben werden, so muß dagegen auch aus entscheidende protestiert werden. Jeder deutsche Mensch wird begreifen, daß Serbien dem verwerflichen Verbrecher vollständig fern steht.“

Streifenkämpfe in ganz Bosnien.

colorchecker CLASSIC

Buxite